

Straße in die Zukunft

Der Ev. Fastenkalender „Spielraum. Sieben Wochen ohne Blockaden“ zeigt heute ein großes Foto von zwei Bauarbeitern in Arbeitsklamotten. In weiter, sandig-öder Landschaft sitzen sie auf dem Endstück einer langen Straßenbeton-Platte. Viele dicke Stahlnägel ragen da heraus. Die beiden Männer stützen ihre Füße drauf.

Vielleicht eine Lagebesprechung auf der Baustelle? Mit der Frage: Wie geht's weiter? Die Straße abgebrochen. Die herausragenden Verbindungsstücke ohne Verknüpfung. Die Landschaft endlos weit. Wohin soll die Straße führen? Mit welchem Baumaterial? Viele Fragen in dieser Einöde am Ende des Weges.

Das Foto passt zu Erfahrungen in dieser Zeit: Abgebrochene Lebenswege. Gekappte Verbindungen. Gestoppte Bewegung. Öde Einsamkeit. Blockierte Zukunft. Wie geht's weiter?

Dieses fiese Virus hat uns die Kontrolle entzogen. Hat unsere globalisierte, wild rasante Gesellschaft plötzlich gestoppt. Aber es war ein Rasen in eine Richtung, wo es keine Zukunft gibt. Sagt Zukunftsforscher Matthias Horx.

Und er fragt: Wie lässt sich aus der historisch einmaligen Tiefenkrise positive Energie schöpfen für die Zukunft? Wie wird die Krise zur Klärung? Horx fordert einen Richtungswechsel. Nicht beständig Pro-Gnosen aufstellen mit immer neuen Schreckensszenarien: Was kommt – bedrohlich - auf uns zu? Statt dessen von einer gedachten Zukunft her in die Gegenwart schauen. Und aus dieser Rückschau Ideen für die Zukunft entwickeln.

Horx nennt das Re-Gnose. Wenn wir so z.B. vom Herbst 22 auf das Frühjahr 21 blicken: Worüber werden wir uns da wundern? Ist das neue Normal anders als das alte? Vielleicht besser?

Horx nennt erstaunlich positive Ergebnisse der Meinungsforschung: Z.B. hat sich seit Beginn der Pandemie die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrer Arbeit mehr als verdoppelt. Zwar stiegen in Spitzenzeiten der Coronakrise depressive Verstimmungen an, aber die generelle Angst der Deutschen ist im Verlauf der Krise auf den niedrigsten Stand seit 1992 gesunken. Seelische Kräfte wurden freigesetzt und Dankbarkeit ist gewachsen. Junge Familien haben sich zusammengerauft. Alte Freundschaften wurden wiederbelebt. Usw.

Und die vielen anderen Überraschungen: Der klare, blaue Himmel mit nur einem Kondensstreifen. Das saubere Wasser in Venedigs Kanälen. Die Schwärme von Störchen und Reiher an früher so vergifteten Flüssen in Indien. Die in vielen Ländern um ein Drittel gesunkene Feinstaubbelastung. Usw. Die Natur erholt sich. Und wir mit ihr.

Ich schaue nochmal auf das Foto. Die zwei Bauarbeiter lächeln sich an und reden miteinander. Sie werden ihre Straße weiterbauen. Zuversichtlich. Vielleicht in eine neue Richtung?